

Nekr F 0012

EIN ERINNERUNGSWORT
AN
HEINRICH FEUERSTEIN

FAKTOR DER BUCHDRUCKEREI BERICHTHAUS

GESTORBEN AM 17. DEZEMBER 1921

IN ZÜRICH

1

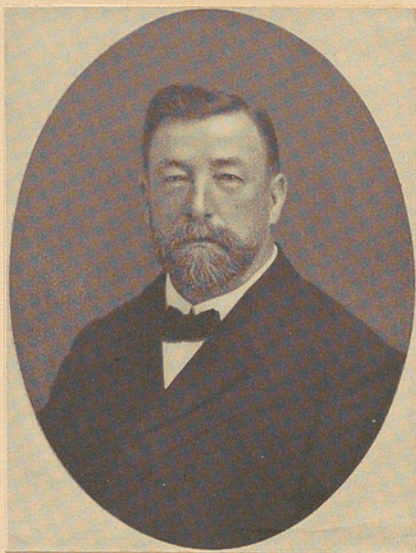
SEPARAT-ABDRUCK
AUS
«SCHWEIZER GRAPHISCHE MITTEILUNGEN», 12. HEFT
1921



2

Meine Gedanken schweifen von der Gegenwart in die Vergangenheit zurück. Mehr als drei Dezenen sind verflossen, als ich Herrn Heinrich Feuerstein im Berichthaus kennen lernte. Zu jener Zeit war er in der Werk- und Akzidenz-Abteilung als Schriftsetzer tätig. Unsere Arbeitsplätze befanden sich Seite an Seite, und so konnte ich aus nächster Nähe seine außergewöhnliche Intelligenz, seine Schaffensfreudigkeit und Gewissenhaftigkeit beobachten und seither, — wie oft hatte ich diesen Mann der Arbeit bewundert!

Den damaligen Geschäftsleitern, den Herren Ulrich-Gysi und Ulrich-von Orelli, entgingen die hervorragenden Eigenschaften des jugendlichen Heinrich Feuerstein nicht. Als der alte Faktor Cronjoe in den Ruhestand trat, übertrugen sie ihm den verantwortungsvollen Posten eines Druckerei-Faktors. In dieser Stellung kam seine außergewöhnliche Arbeitskraft zur vollen Auswirkung. Mit großem Geschick und Takt entledigte er sich seiner vielseitigen Aufgaben. Durch die vielen Jahre hindurch war er stets einer der Ersten und Letzten im Geschäft, und oft benutzte er seine Mußestunden zur Erledigung dringender Arbeiten. Alle wohlgemeinten Ratschläge, sich mit Rücksicht auf Alter und Gesundheit mehr und mehr zu entlasten, halfen nichts, er wollte seine Stelle voll und ganz ausfüllen.



HEINRICH FEUERSTEIN

Faktor

geb. 7. Dezember 1856

gest. 17. Dezember 1921

Unsere Geschäftsfreunde rühmten alle die trefflichen Eigenschaften unseres Faktors, sie schätzten sein stets gefälliges Wesen und seine unbedingte Zuverlässigkeit.

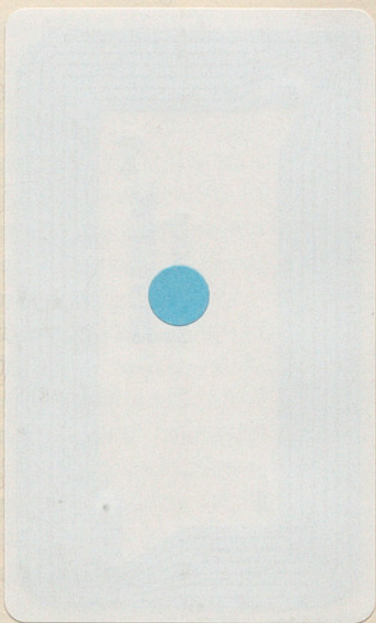
Ein ausgesprochenes Gerechtigkeitsgefühl machte es Herrn Feuerstein zur tiefemsten Pflicht, stets nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln; alle Fragen, waren sie interner Natur oder galten sie technischen Fortschritten, überlegte er aufs sorgfältigste. Er liebte es, seine Gedanken in ausführlichen, schriftlichen Berichten niederzulegen, die bei unseren jeweiligen Entschlüssen von Bedeutung waren.

Wie freute sich unser Faktor — ohne viele Worte zu verlieren — wenn in gemeinsamer Arbeit mit der stets größer werdenden Zahl der Mitarbeiter tüchtige Leistungen hervorgebracht wurden, wenn ein im Wurfe liegendes Werk zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt werden konnte, und immer wieder ging er mit frischem Mute an die Erfüllung neuer Pflichten, bis der unerbittliche Tod dem rastlos schaffenden Geist Halt gebot. Nun ruht er aus von seiner reichen Arbeit, sein Andenken aber wird im Berichthaus fortleben; wir werden ihn im Geiste vor uns sehen als den charaktervollen Mann mit der nie versagenden Schaffensfreudigkeit, mit der edeln Gesinnung.

Wir haben viel an ihm verloren.

P. R.

Faint, illegible text visible through the paper, likely bleed-through from the reverse side of the page.



Zentralbibliothek Zürich



ZM02976285